

Die Redaktionen und Administrationen befinden sich in der
 No. 21, Piazza Carlo I. Armatovic,
 Piazza Carlo I., oberhalb
 Telefon Nr. 68
 Sprechstunden: d. Redaktion:
 Von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täg-
 licher Zustellung ins Haus
 durch die Post oder die An-
 träger monatlich 2 K 40 h,
 vierteljährig 7 K 20 h, halb-
 jährig 14 K 40 h und ganz-
 jährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei Jos. Armatovic
 Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich
 um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Zustan-
 dungen (Zinrate) werden in
 der Verlagsbuchdruckerei Jos.
 Armatovic, Piazza Carlo I.,
 entgegengenommen.
 Answärtige Anzeigen werden
 durch die größeren Anstän-
 digungsbureaus übernommen
 Zinrate werden mit 10 h
 für die einmal gebaltene Petit-
 zeile, Reklametexten im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
 Hugo Dufel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 12. Mai 1909.

— Nr. 1230. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Mai.

Die Organisation der Mittelschule nach den neuen Bestimmungen.

Durch die kürzlich erlassenen neuen Bestimmungen über die Lehrpläne der Gymnasien und Realschulen sind Fragen, die bei der Reform der Mittelschule zu lösen waren, für eine Zeitlang zum Abschluß gebracht worden und es verlohnt sich nun, einen Rückblick auf das Erreichte und die nun bestehenden Mittelschultypen zu werfen, insbesondere im Vergleich zu den Forderungen, die von den Anhängern und Förderern der Schulreform aufgestellt worden sind.

Es war zu Ostern 1906, als am damaligen Mittelschultage in Wien die Frage einer zeitgemäßen Reform der Mittelschule zuerst zur Diskussion in einer Versammlung von Schulmännern gestellt wurde. Die damals in bezug auf die äußere Organisation der Mittelschule aufgestellte These ging dahin, eine einheitliche Unterstufe mit der Gabelung in mehrere Oberstufen zu schaffen. Die Vorzüge dieser Anordnung beständen darin, daß die Studienwahl um vier Jahre hinausgeschoben und durch eine Differenzierung auf der Oberstufe eine gründlichere Vorbildung (und damit Abkürzung der Studiendauer) ohne Ueberbürdung erzielt werden könnte, ferner die Möglichkeit geboten wäre, alle Fachschulen an die gemeinsame Unterstufe anzuschließen und damit dem Andrang zu den gelehrten Berufen zu steuern, ohne dabei eine besondere Härte durch strenge Zurückweisung ausüben zu müssen.

Gegen diese Lösung der Frage haben sich einerseits die Altphilologen ausgesprochen, die nicht zugeben wollen, daß der Beginn mit Latein und Griechisch um vier Jahre hinausgeschoben werde, andererseits die Anhänger der vollkommenen Einheitschule, denen die Hinausschiebung um vier Jahre nicht genügt.

Das Ministerium hat nun die Reform der Organisation so durchgeführt, daß erstens eine Einheitschule, nämlich das Realgymnasium geschaffen wurde, das nun zu allen praktisch in Betracht kommenden Berufen ohne weitere Ergänzungsprüfung den Zutritt eröffnet, zweitens die Lehrpläne des Gymnasiums und der Realschule so abgeändert wurden, daß sie einander möglichst gleich werden und drittens die Type des sogenannten

Reformrealgymnasiums geschaffen wurde, die der obigen Forderung am nächsten kommt.

Das Realgymnasium — die neue Einheitsmittelschule — wurde etwas anders geschaffen, als sein Hauptverfechter G e h m a n n sie wünschte; und zwar können diese Abänderungen im allgemeinen nur begrüßt werden. Der Gehmannsche Entwurf wäre dem Vorwurf der Ueberbürdung und Zersplitterung dem Hauptübel von Einheitschulen — jedenfalls mehr ausgesetzt gewesen als der vorliegende. Das heutige Realgymnasium unterscheidet sich auch von seinem preussischen Vorbild in vorteilhafter Weise dadurch, daß es — wie alle unsere Mittelschulen — um zwei obligate Fremdsprachen und eine geringere Gesamtstundenzahl aufweist. Sein Lehrplan ist im wesentlichen charakterisiert durch die zwei Sprachen Latein und Französisch (an einigen Anstalten soll statt letzterer Sprache Englisch gewählt werden), durch obligates Zeichnen auf der Unterstufe, durch Aufnahme von Chemie und darstellender Geometrie auf der Oberstufe, sowie durch Bereicherung und Vertiefung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes in den sogenannten beschreibenden Naturwissenschaften. In diesem Gegenstand leistet das Realgymnasium sogar mehr als die Realschule; sonst aber muß man sagen, macht es seinem Namen „Real“ wenig Ehre. Sein Hauptgegenstand ist Latein (mit 45 Wochenstunden) geblieben, während zum Beispiel auf Chemie nur 4, darstellende Geometrie 4, Physik 12 Stunden entfallen.

Die Angleichung der Lehrpläne in Gymnasien und Realschulen ändert sich darin, daß in mehreren Gegenständen (zum Beispiel Physik) der Lehrplan den gleichen Wortlaut besitzt. Ferner ist durch Aufnahme des Zeichnens aus Gymnasium, durch (wenn auch schwache) Stärkung seines realistischen Unterrichtes, wie eine ebensolche Schwächung desselben an der Realschule der Unterschied beider Anstalten verringert worden. Der Unterschied wird daher bald nur in der Verschiedenheit der Sprachen bestehen.

Das sogenannte Reformrealgymnasium stellt nur die Oberstufe einer Mittelschule vor. Die dazu gehörige Unterstufe ist die Unterrealschule. Die eigentliche vollständige Mittelschule hätte man sich aber zusammengelehrt zu denken aus einer Unterrealschule, einer Oberrealschule und einem Reformrealgymnasium. Eine solche Zusammenstellung entspricht der oben besprochenen einheitlichen Untermittelschule mit Gabelung in den Ober-

klassen wenigstens soweit, als es für den Anfang genügt.

Das Wohlwollen, das die Unterrichtsverwaltung diesen Typen entgegenbrachte, ist nicht das gleiche. Das Reformrealgymnasium wird nur als ein „Versuch“ ausgegeben und einen anderen Lehrplan als eine Stundentafel hat es zur Stunde noch nicht. Auch dieser Plan ist nicht besonders glücklich. Der Lehrplan müßte einfach eine Umkehrung des vom Realgymnasium sein, der Unterschied bestünde einfach in der Umkehr der Reihenfolge der Sprachen. Das Realgymnasium ist eine Einheitschule mit Latein von unten auf. Das ist sein Fehler, gerade deshalb aber findet es die Günstigkeit der Schulbehörden, die in einseitiger Weise vorwiegend aus Philologen zusammengesetzt sind.

Personales. J. M. Doktor P o t i o r e f, Kommandant des III. Korps, ist hier eingetroffen und im Hotel Zentral abgestiegen.

Rout im Marinetafino. Donnerstag, den 13. l. Mts., findet zu Ehren der Anwesenheit der kaiserlich-deutschen Schiffe im Marinetafino ein Rout statt. Näheres am Anschlag im Marinetafino. Anfang 9 Uhr abends.

Der deutsche Hofsonderzug. Der deutsche Hofsonderzug, in welchem das deutsche Kaiserpaar Donnerstag um 4 Uhr nachmittags Pola verlassen wird, um die Reise nach Wien anzutreten, ist hier bereits eingetroffen. Der Train besteht aus zwölf komfortablen Wagen. Der Zug wird Pola in zwei Abteilungen verlassen. Der erste Train, der zur Aufnahme der Begleitung bestimmt ist, wird Pola von der Station verlassen und aus fünf Wagen bestehen. Der zweite Train, der zur Aufnahme des Kaiserpaares und der unmittelbaren Attachierten bestimmt ist, besteht aus sieben Wagen. Er wird, wie verlautet, auf der Riva bereit gestellt werden.

Automobilverkehr zwischen Pola—Abbazia und umgekehrt. Wie uns die Oesterreichische Riviera-Aktiengesellschaft mitteilt, wird ab 15. Mai der Automobilverkehr zwischen A b b a z i a und P o l a und umgekehrt in Kraft treten. Das Automobil wird im Mai nur e i n m a l täglich verkehren und nachstehende Stationen befahren: Abbazia (A b f a h r t 8 Uhr früh), Sovrana (8:30) Medvea (8:40), Kraj (8:50), Draga (9:00), Moscenice (9:10), Versec (9:30), Fianona (9:50), Scharfano

Feuilleton.

Ein Gedenkjahr der „Novara“-Expedition.

In diesem an Gedenktaten so reichen Jahre erfüllt sich ein halbes Jahrhundert seit der Rückkehr der österreichischen „Novara“-Expedition. Der Kaiser hatte im Herbst des Jahres 1856 auf Antrag des Erzherzogs Ferdinand Maximilian, Oberkommandanten der Kriegsmarine, eine Erdumsegelungs-Expedition genehmigt und für dieselbe die Fregatte „Novara“, ein in jeder Hinsicht tüchtiges Segelschiff, bestimmt. Der Hauptzweck der Expedition war, den eingeschifften Offizieren und Staboffizieren Gelegenheit zur Erwerbung praktischer Kenntnisse im Seewesen zu bieten und so Kräfte zur tüchtigen Entwicklung der Kriegsmarine heranzubilden. Zugleich sollte die österreichische Flagge an verschiedenen bis dahin von ihr nicht besucht gewesen Punkten der Erde gezeigt und Industrie und Handel durch die Anbahnung neuer Exportwege gefördert werden. Der Intention des Marine-Oberkommandanten entsprechend, wurde unter Einvernahme mit der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ein gelehrter Stab auf dem Schiffe installiert, der auch Wünsche und Instruktionen von der k. u. k. Geographischen Gesellschaft der Ärzte übernahm.

Am 30. April 1857 war die Ausfahrt der Fregatte „Novara“ zu der ersten von einem österreichi-

schen Kriegsschiffe ausgeführten Reise um die Welt erfolgt. Während der vom Jahre 1857 bis 1859 dauernden ereignisvollen und erfolgreichen Fahrt wurden 51.686 Seemeilen zurückgelegt, 25 verschiedene Hafensplätze besucht, 551 Tage unter Segel, 298 Tage vor Anker und auf dem Lande zugebracht. Die politischen Verwicklungen des Jahres 1859 kürzten die beabsichtigte Dauer der Reise ab und beschleunigten die Rückkehr nach Europa. Zu aktiven Diensten verwendet, konnte Commodore Freiherr von Willerstorff sich der Ausarbeitung des bekannten dreibändigen Reiseberichtes und der übrigen Reiseberichte nicht widmen und mußte die Abfassung des Reiseberichtes Dr. Karl von Scherzer überlassen, dem nebst seinen eigenen Aufzeichnungen auch Willerstorffs Tagebücher und offizielle Berichte sowie die Aufträge der Naturforscher zur Verfügung standen.

Das Interesse der ganzen wissenschaftlichen Welt wendete sich dem Plane der ersten österreichischen Weltumsegelung zu. Zwei Jahre vor seinem Tode arbeitete der Altmeister der Naturwissenschaften Alexander von H u m b o l d t, der mit Scherzer und dem Geologen Dr. S o c h s t e t t e r auch mündlich konferiert hatte, ausföhrliche „Physikalische und geographische Erinnerungen“ für die „Novara“ aus. Sie sind dem Reisebericht im Wortlaute als eigene Beilage eingefügt. Humboldts Ableben erfuhr Scherzer am 20. Juni 1859 in dem kleinen ecuadorischen Hafen Tabowillo.

Weniger bekannt dürfte sein, daß auch Darwin seine lebhafteste Aufmerksamkeit für die vorbereitete „Novara“-Expedition in einem an den englischen Geologen

Spell gerichteten Briefe bekundet hat. Diefem entnehmen wir: „Ich habe mich gefreut, in den Zeitungen von der österreichischen Expedition gelesen zu haben... Es ist nun meine besterwogene Ueberzeugung, daß nichts der Naturgeschichte mehr zustatten kommen würde als eine sorgfältige Sammlung und Untersuchung aller Naturprodukte der allerabgelegensten Inseln, ganz besonders der südlichen Hemisphäre. Mit Ausnahme von Tristan d'Acunha und Kerguelen-Land sind sie sehr unvollkommen bekannt; und selbst auf Kerguelen-Land, wie viel ist da noch ausfindig zu machen über die Braunkohlenlager und ob sich dort irgend welche Zeichen von Gletschertätigkeit finden. Jede Seemuschel, jedes Insekt und jede Pflanze von derartigen Orten ist von Wert. Irrend jemand von der Expedition sollte ganz besonders Hookers Arbeit über Neuseeland haben. Welche großartige Arbeit ist es, Rodriguez zu erforschen mit seinen fossilen Vögeln und den weniger bekannten Objekten aller Art. Ferner die Seychellen, die mit den so naheliegenden Cocos ein Ueberrest von irgend einem alten Lande sein müssen. Die äußere Insel von Juan Fernandez ist wenig bekannt. Die Untersuchung dieser kleinen Orte durch eine Gesellschaft von Naturforschern würde großartig sein; St. Paul und Amsterdam wären herrlich, botanisch und geologisch... Drängen Sie in sie, auf Neuseeland nach eratischen Blöden und Gletscherspuren sich umzusehen. Betonnen Sie die Anwendung der Dredge (Schleppnetz) in den Tropen; wie wenig oder nichts wissen wir von der unteren Grenze des Lebens in den warmen Meeren!“

(Fortsetzung folgt.)

(10 Uhr mit Anschluss nach und von Bisino und Parenzo), St. Domenica (10 15), Albona (10 30), Barbana (11 10), Dignano (12 10), Gallefano (12 25), Pola (Ankunft 12 55). Von Pola (Abfahrt 4 Uhr nachmittags), (Gallefano (4 20), Dignano (4 30), Barbana (5 45), Albona (6 25), St. Domenica (6 40), Chersano (7 00, mit Anschluss nach und von Bisino und Parenzo), Fianona (7 10), Verese (7 30), Mosdenice (7 50), Draga (8 00), Kraj (8 10), Medvea (8 20), Rovrana (8 30), Abbazia (Ankunft 8 55). Der Fahrpreis für die Linie Pola—Abbazia oder umgekehrt beträgt 12 Kronen. Es ist projektiert, später noch eine Linie einzuführen. Die Wagen derselben sollen nach diesem Projekte von Pola um 10 Uhr 35 Min. abreisen und in Abbazia um 3 Uhr 30 Min. ankommen. Von Bisino nach Albona stößt der Wagen um 11 Uhr 50 Min. vormittags, und von Albona nach Bisino um 2 Uhr nachmittags ab. — Die Fahrkarten sind in Pola beim Postamt erhältlich. — Die Oesterreichische Riviera-Aktiengesellschaft wird binnen 2—3 Monaten auch die Strecke Umago—Buje—Cittanueva—Torre—Porezeno—Orsera dem Automobilverkehr eröffnen, bezw. den Verkehr mittels Pferdewagen über den Kanal di Venne nach Rovigno und nach dem Ausbau der Straße von Rovigno nach Peroi und Pola und von Umago über Capodistria nach Triest erstrecken, und zwar derart, daß ganz Istrien durch den Automobilverkehr verbunden wird. (Binnen kurzem werden amtliche Fahrpläne publiziert).

Die Gemeindevahlen. Heute werden die Gemeindevahlen für den 1. und 2. Bezirk des 5. Wahlkörpers beendet werden. Das Strutinium findet heute abend statt. Das Ergebnis wird morgen publiziert werden. — Am Samstag finden die Gemeindevahlen (3. Wahlkörper) ihre Fortsetzung.

Begräbnis. Gestern nachmittags hat auf dem Kommunalfriedhofe die Beerdigung der sterblichen Ueberreste des am Sonntag hier verstorbenen Professors Herrn Viktor Koruse in d. Stadtgefunden. Bezirkshauptmann Freiherr v. Reinelein und zahlreiche Berufskollegen gaben dem Dahingefahrenen das Geleite zur letzten Ruhestätte.

Militärkonzert im Deutschen Heime. Donnerstag, den 13. d., am Tage der Ankunft des deutschen Kaiserpaars, findet zu Ehren der kaiserlich deutschen Kriegsmarine im Deutschen Heime ein Militärkonzert, ausgeführt von der Musikpelle des 87. Infanterieregimentes statt. Beginn um 8 Uhr abends.

Stapellauf des Kreuzers „Admiral Spaun“. Der zu Ende des Jahres 1907 im k. u. k. Secarfenale zu Pola auf den Stapel gelegte Kreuzer dritter Klasse „Admiral Spaun“ ist nunmehr so weit fertiggestellt, daß an dessen Stapellauf geschritten werden kann. Der Stapellauf dürfte im Monate Juni stattfinden. Der neue Zuwachs unserer Flotte ist ein mit dem Kostenaufwande von 8,700,000 K präliminierter Ersatzbau des veralteten Torpedoschiffes „Bora“, das erste unserer Schiffe, das Turbinenmaschinen erhält und bei 20,000 Pferdekraften, sowie 26 Seemeilen stündlicher Maximalgeschwindigkeit einen verbesserten „Genta“-Typ in der Gestalt eines Rapidkreuzers repräsentieren wird. Bei Schiffen dieser Gattung wird Panzerschutz und Armierung der wichtigeren Forderung einer möglichst hohen Fahrleistung hintangestellt. S. M. S. „Spaun“ erhält daher bloß einen Deckpanzer von 20 mm, innere Querwandsicherungen von 50 mm Stärke, außerdem eine Bestückung von 7 Stück 10 cm-Schnellfeuerkanonen, 2 Stück Mitrailleusen, jerner zwei Torpedoausschöthrore. Bei 3550 Tonnen Displacement wird die Länge 125, die Breite 12,8 m, der Tiefgang 4,6 m betragen. Das Material ist zäher, dehnbarer Stahl. Dieser Schnelllaufende Kreuzer wird hauptsächlich für den Vorposten- oder Aufklärungsdienst benötigt, weshalb im Laufe der nächsten Jahre, wie allgemein verlautet, noch zwei bis drei solcher Schiffe zur Veranlegung gelangen sollen. Die Namenswahl erfolgte auf Grund einer A. B. Entschließung im Jahre 1904, um den früheren Marinekommandanten, den zu Görz im Ruhestande lebenden Admiral Herrmann Freiherrn v. Spann dauern zu ehren.

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 10. d. berichtet: Die heutige Verhandlung wurde mit dem Verhör des Landwehroberleutnants i. B. Josef Stiflar begonnen. Er sagt aus: Im Allgemeinen hätte er den Eindruck gewonnen, man sei bestrebt, alles zu serbifizieren und ferner auch die Postrennung Kroatiens von der Monarchie und die Einverleibung an Serbien vorzubereiten. Alles in Allem machte den Eindruck einer antidynastischen hochverräterischen Bewegung. Dr. Solaric: Ich habe eine wichtige Frage. Vorsitzender: Ich erteile Ihnen das Wort nicht. Dr. Solaric: Auf diese Art wird jede Verteidigung unmöglich gemacht. Vorsitzender: Setzen Sie sich, sonst werde ich einen Gerichtsbeschluss provozieren. Der Angeklagte Roncar sagt, der Zeuge hätte behauptet, unbescholten zu sein, ist aber vorbestraft. Vorsitzender: Reigen Sie das an. Angeklagter Wilic äußert sich über die Gemeindevahlen. Vorsitzender: Das Wort. Angeklagter Wilic

meldet die Wichtigkeitsbeschwerde an. Vorsitzender: Ihr Verteidiger soll anpassen, daß ihm keine Wichtigkeitsbeschwerde abhandeln kommt. Dr. Budijavljovic: Es ist überflüssig, uns aufmerksam zu machen. Staatsanwalt Accurti: Was? Vorsitzender: Der Gerichtshof wird diesbezüglich einen Beschluss fassen. Nach einer kurzen Beratung verkündete der Vorsitzende den Beschluss des Senats, laut welchem Dr. Brdicakjevic zu 50 K Geldstrafe verurteilt wird. Nach der Mittagspause setzte Dr. Solaric die Befragung des Zeugen fort. Der Vorsitzende zieht sich mit dem Senat abermals zur Beratung zurück und publiziert sodann den Beschluss, laut welchem in Anbetracht, daß seine seit mehreren Tagen wiederholten Ermahnungen ohne Resultat waren, die Angeklagten — mit Ausnahme der Glinaer, welche sich auf die Zeugenaussagen zu äußern haben — von den Verhandlungen auszuschließen sind und die linke Galerie zu räumen ist. Die Angeklagten brechen in großen Lärm aus. Ein junges Mädchen macht Zwischenrufe. Vorsitzender: Justizsoldat, räumen Sie die Galerie! Das „Mädchen von der Galerie“: „Pfui, wallachische Bande!“ Die Angeklagten protestieren gegen die Verweisung aus dem Saale. Rufe aus dem Publikum: Abzug Wasi! Der Senat zieht sich in das Nebenzimmer zurück. Es entsteht ein großer Tumult. Die Justizsoldaten beschwichtigen mit großer Mühe die Angeklagten und entfernen sie aus dem Saal. Die Detektives schreiten gegen das Publikum ein. Endlich hören die Abzugrufe auf und entsteht Ruhe. Der nächste Zeuge war der Glinaer Kaufmann Peter Bizak. Der Zeuge hat den Eid bereits abgelegt. Der Zeuge bezeichnet Prota Ercegovac als einen der eifrigsten großserbischen Agitatoren. Die Angeklagten äußern sich in Bezug auf die Zeugenaussagen, worauf der Vorsitzende die Sitzung schließt.

Lesekreis im Deutschen Heim. Am heutigen Abend gelangen Erzählungen aus H. R. B. A. r. t. i. c. h. „Vom sterbenden Nococo, zum Vortrag. Leiter des Abends Prof. Klemens Aigner.

Vermählung. Herr k. u. k. Fregattenleutnant Sigmund Edler von Pott hat sich gestern in Kalksburg mit Maria Theresia Gräfin von Lippe-Weissenfeld vermählt.

Ankunft einer englischen Yacht in Pola. Gestern vormittags traf die mit 134 Passagieren auf einer Bergnügungstour im Mitteländischen Meere begriffene, der englischen Peninsular- and Oriental-Company gehörige Dampfyacht „Vectis“, Kapitän E. R. D o w e l l, hier ein. — Ihrer besonderen Größe und Länge (3029 Tonnen Gehalt, 141 m lang) wegen, mußte dieselbe im Vorhafen verbleiben. Sie kam von Fiume und lief um 9 Uhr abends nach Venedig aus.

Blutige Demonstrationen gegen den Wiener Gemeinderat. Gelegentlich der Südreise des Wiener Gemeinderates kam es schon in Triest zu feindlichen Kundgebungen, die zu mehreren Verhaftungen führten. Da diese Demonstrationen ziemlich schwächlicher Natur waren, wurde darüber nichts Sonderliches berichtet. Diese Kundgebungen haben sich nun in Spalato in einer Art wiederholt, die besonders den Wiener Blättern reichen Stoff zur Berichterstattung bieten wird. Während die offiziellen Behörden an dem Empfang der Wiener teilnahmen, hatten die Sozialisten alle Vorbereitungen zu einer Gegendemonstration getroffen. Als die Vertreter des Wiener Gemeinderates das Festland betreten hatten, begann eine dichtköpfige Menge zu johlen und zu pfeifen. Es entstand ein wahrhaft gefährliches Gedränge um Bürgermeister Dr. L u e g e r und die ihn begleitenden Vertreter der Stadtbehörde von Spalato. Nicht nur die Polizei sondern auch die Gendarmerie und die Finanzwache mußten einschreiten. Da die wiederholten Ermahnungen der Sicherheitsorgane nichts fruchteten und die Situation sich immer bedrohlicher gestaltete, wurde Waffengewalt angewendet. Mehrere Personen wurden verwundet. Es sollen gegen hundert Verhaftungen vorgenommen worden sein. Die Wiener verließen die ungestaltete Stadt nach kurzem Aufenthalte.

Neuer und billigster Courier für ganz Oesterreich-Ungarn. Die Firma Carl Bellmann in Prag, bereits bewährt im Zusammenstellen von Kurzbüchern, hat mit dem soeben erschienenen „Bellmann's 60 h-Courier für Oesterreich-Ungarn“ das Ziel, das ihr vorschwebte, erreicht. Der Titel besagt Alles. Der Courier enthält die vollständigen Fahrpläne sämtlicher in der österreichisch-ungarischen Monarchie verkehrenden Eisenbahnen und der wichtigsten Dampfschiffe. Trotz der Reichhaltigkeit, praktischen Zusammenstellung, handlichen schönen Ausstattung ist der Preis von 60 h äußerst billig gestellt, so daß mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß diese Neuerscheinung mit lebhaftem Beifall begrüßt werden wird. Der Courier erscheint hinsichtlich der Wichtigkeit von der k. k. Staatsbahndirektion, Wien, revidiert. Die Auslieferung und alleinige Inseratenannahme befohrt die seit 1816 bestehende Buchhandlung- und Kommissionsfirma Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Seilerstätte Nr. 5.

Urlaube. 28 Tage v. Sch. St. Josef Wamringer (Salzburg und Italien), 3 Monate Freg.-Lt. Viktor

Zelan und Karl Jekisko (Oesterreich-Ungarn), 8 Wochen Freg.-Lt. Josef Porta (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage v. Sch. St. Heinrich Szeg (Graz und Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Wschtbl. Justus Mojetic (Triest), 14 Tage Freg.-Arzt Dr. Rudolf Pils.

Gastspiel der Operettengesellschaft Lombardo. Dienstag, den 18. d., beginnt im Politeama Ciscutti das Gastspiel der italienischen Operettengesellschaft Lombardo. Zur Aufführung sollen die Operetten „Principe di Pilsen“, „Walzertraum“, „Luftige Witwe“ und noch ein oder zwei Musikwerke gelangen.

Schwerer Unfall. Vorgestern um 1/2 7 Uhr abends wurde der hier wohnende Stutscher Nicolo Bonassini, 30 Jahre alt, durch einen Sturz vom Wagen schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich folgendermaßen: Bonassini passierte mit zwei hintereinander befestigten Wagen die Via Montegrande. Er saß auf der Deichsel zwischen den beiden Gefährten. An einer Straßenbiegung wurde Bonassini infolge eines plötzlichen Stoßes vom Wagen geschleudert, geriet mit dem linken Fuße unter die Räder und wurde auf diese Weise schwer verletzt. Er wurde ins Spital überführt.

Eisenbahnunfall. Man meldet aus Marburg, 11. d.: Um 2 Uhr nachts ist in der Station Pöbniß (zwischen Marburg und Spielfeld) der Kärntner Eilzug in den Personenzug Nr. 37, den Grazer Theaterzug, hineingefahren. Hierbei wurde eine Person getötet, einige wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Zwei Wagen wurden zertrümmert und zwei Wagen des Schnellzuges gerieten in Brand. Die Lokomotive des Theaterzuges wurde schwer beschädigt. Der Zusammenstoß erfolgte, weil der Personenzug bei der Distanzscheibe stand und das Stocksignal nicht gestellt war. Er wurde jedoch dadurch gemildert, daß der Zugführer des Personenzuges die Geistesgegenwart hatte, seinen Zug sofort in Bewegung zu setzen, so daß der Schnellzug nicht mit aller Wucht in den Personenzug hineinfuhr. Um 6 Uhr früh wurde der Personenzugsverkehr wieder aufgenommen. — Infolge dieses Unfalles sind die vormittag aus Wien fälligen Züge der Südbahn hier mit mehrstündiger Verspätung eingetroffen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Das Amtsblatt publiziert eine Proklamation, welche besagt, der Sultan sei hoch befriedigt von den Gefühlen der Liebe und des außerordentlichen Respektes, welche ihm die Bevölkerung aller Klassen bei der gestrigen Zeremonie zum Ausdruck brachte, die ein historisches Datum für die ottomanische Nation sei.

Konstantinopel, 11. Mai. (Priv.) Der „Courier de l'Orient“ erfährt aus angeblich sicherer Quelle, das Prinz Burhan Eddin nach Saloniki zu seinem Vater übersiedelt, die übrigen verheirateten Söhne Abdull Hamids dagegen hier bleiben.

Konstantinopel, 11. Mai. (Priv.) Das Amtsblatt publiziert eine Depesche des Wali von Adama vom 9. d., wonach in den letzten Tagen im ganzen Vilajet keine Ruhestörung vorgekommen ist.

Rußland.

Petersburg, 11. Mai. (Priv.) In einem Reskripte des Kaisers Nikolaus an den Ministerpräsidenten Stolypin heißt es: Da ich den Gesetzentwurf über den Etat des Marinegeneralstabes nicht sanktionieren kann, beauftrage ich Sie, in Gemeinschaft mit dem Kriegs- und Marineminister binnen Monatsfrist in den vom Staatsgrundgesetz angewiesenen Grenzen Regeln aufzustellen, die bestimmen werden, welche legislative Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden meiner unmittelbaren Entscheidung in der vom Art. 96 dieses Gesetzes vorgeschriebenen Ordnung unterliegen und welche mir zur Sanktion zu unterbreiten sind. Diese Regeln müssen nach ihrer Feststellung im Ministerrate, und nachdem sie von mir sanktioniert worden sind, unbeugsam befolgt werden. Die ganze Tätigkeit des unter Ihrem Präsidium stehenden Ministerrates, die meine Würdigung verdient und die auf die Festigung der Grundlagen der von mir unerschütterlich aufgestellten Staatsordnung gerichtet ist, bürgt mir für die erfolgreiche Ausführung auch dieses meines Auftrages. Ich verbleibe Ihr Ihnen ständig wohlwollender Nikolaus.

Persien.

Teheran, 11. Mai. (Priv.) Die Wahlen sollen sofort nach Ausarbeitung des Wahlgesetzes durch den Reichsrat stattfinden. Der Meckli wird sofort zusammengetreten, sobald zwei Drittel der Abgeordneten in Teheran eingetroffen sein werden.

England.

London, 11. Mai. (Priv.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses entspann sich bei der Be-

ratung des Budgets eine lebhaft Diskussion über die Resolution, einen höheren Abgabtarif für die Gewährung von Schankkonzessionen einzuführen. Die Opposition bekämpfte diesen Antrag aufs heftigste und die Diskussion zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Die Resolution wurde schließlich mit 260 gegen 123 Stimmen angenommen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Mai 1909. Allgemeine Übersicht

Der Luftdruck ist im ganzen Kontinent gestiegen und hat sich das im SW befindliche Barometer größtenteils ausgefüllt. Hochdruckgebiete lagern im NB und E.

In der Monarchie zumeist trübe und regnerisch bei schwachen Winden unbestimmter Richtung; an der Adria im N trübe und regnerisch im S heiternd bei schwachem Scirocco, wärmer, die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, doch zumeist sonnig, schwache variable Luftbewegung, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 Uhr nachm. 764.3 Temperatur 7 + 12.0°C. 15.2

Regenbesitz für Pola: 8.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.6. Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

63 Nachdruck verboten.

Sie glauben also, er sei in die Edgemerer Geschichte verwickelt?

Sicherlich.

Aber es ist kein Schimmer eines Verdachtes gegen ihn vorhanden, protestierte ich wiederum, da sich Godfrey wirklich von seinen Vorurteilen zu weit fort-reißen ließ.

Kein Schimmer, offenbar, gab er in lebenswür-digem Tone zu.

Gut, also, wie —

Wir landeten gerade, unterbrach er mich. Wir wollen in der Bahn davon reden.

Wir verließen das Schiff und eilten durch den Bahnhof. Es waren nicht viele Passagiere im Zuge, wie gewöhnlich des Morgens; daher fanden wir schnell einen Platz, wo wir ungestört sprechen konnten.

Also, begann Godfrey, wie Sie sagen, ist offenbar kein Schimmer eines Verdachtes gegen Tremaine vor-handen. Und wie steht es mit Ihrem Klienten?

Auf Drysdale, antwortete ich, scheint ein unge-wöhnlich starker Verdacht zu fallen.

Sie hätten einen stärkeren Ausdruck benutzen sollen. Er ist nicht allein ungewöhnlich stark, sondern absolut vollständig. Es fehlt auch nicht ein Glied in der Be-weiskette. Er war auf der Mordstelle; sein Revolver wird in der Nähe mit Blut besetzt aufgefunden; einen Knopf von seinem Ueberzieher hält der Tote krampfhaft umklammert; als er nach Hause zurückkehrt, ist er ganz auffallend erregt; als er verhaftet wird, bereitet er sich eben zur Flucht vor; er weigert sich, auszu-sagen, wo er in der kritischen Zeit gewesen; er ist in Stahlspeditionen verwickelt und braucht, wie anzunehmen ist, Geld.

Nun — und?

Gerade diese Vollständigkeit ist die schwächste Seite des Beweises. Er ist zu vollständig. Jemand etwas von all diesen Dingen könnte vorgefallen sein, eins oder zwei davon; aber alle — nein, das widerspricht den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit. Wenn in einer Beweis-kette kein einziges Glied fehlt, wenn jedes dieser Glieder bis in die Einzelheiten paßt, so spricht das eher dafür, daß sie künstlich angefertigt wurde. Der Burtsche glaubte sich durch einen möglichst vollständigen Schuldbeweis gegen den anderen in Sicherheit zu bringen, aber er hat die Rechnung ohne den Wirt ge-macht.

Das kann alles richtig sein, meinte ich, aber es wäre die größte Tollheit, einen solchen Gedankengang vor Gericht als Beweis vorzubringen. Zu behaupten, daß ein Mann unschuldig sei, weil die Beweise gegen ihn zu vollständig, zu sicher seien —

Das wollen wir auch nicht. Dieser Gedankengang ist nur für uns maßgebend, jetzt, wo wir eine Hypo- these aufstellen müssen. Noch einen Beweisgrund, der vor Gericht nichts zu sagen hätte, der mir persönlich aber vom größten Wert ist: ich kenne Jack Drysdale, und zwar seit langem schon. Ich weiß, daß er eines solchen Verbrechens völlig unfähig ist. Er ist gerade kein besonders origineller Kerl, keineswegs ein Genie; er hat vielleicht nie etwas geleistet, was uns als große Tat vorkäme; aber er ist ein lieber, ehrlicher, freund-licher und anständiger Mensch. Ich glaube nicht, daß Sie zum Beispiel mich einer solchen Tat für fähig halten würden, möchte der Schein noch so sehr gegen mich sprechen.

Ich würde es nicht, nein, sagte ich; wenn aber Drysdale unschuldig ist, wer hat es denn getan?

Nur eine Person kann es dann auf dem Gewissen haben: Tremaine.

Aber, warf ich ein, eben gaben Sie zu, daß kein Schimmer eines Verdachtes gegen ihn —

Ich sagte: offenbar gegen ihn spricht.

Und Delroy bezeugt doch, daß er das Haus nicht verließ!

Delroy muß sich irren, das muß er, denken Sie daran! Und während kein direkter Beweis dafür spricht, ist ein ganz niedlicher indirekter vorhanden. Wir wissen, daß Tremaine ein Verbrecher, also auch dieses Ver-brechens fähig ist; wir haben Gründe zu glauben, daß er Geld braucht, und das ihn der Besitz des Hals-bandes für lange Zeit dieser Sorge entheben würde; wir wissen, daß er im Bereich des Ortes war, wo der Mord stattfand, daß er die Tat begehen konnte, wenn er nur etwa eine Stunde sich von Delroy entfernen konnte. Mit anderen Worten, wir haben ein Motiv und die Möglichkeit, daß er das Verbrechen beging. Hierzu kommt, daß wir, wie ich glaube, ausfindig machen werden, warum er gerade auf Drysdale den Verdacht lenkte; ich glaube es wenigstens.

Aber der Knopf — der Revolver — Drysdales unerklärliche und unerklärte Abwesenheit?

Diese Punkte können wir nur durch Untersuchung der Voraussetzungen und näheren Umstände aufklären. Darum fahren wir nach Edgemer!

Godfrey, sagte ich endlich, ich glaube, es spricht ein wichtiger Umstand gegen Ihre Theorie, daß Tremaine Thompson getötet hat: wenn Fräulein Croxton sah, wie er es tat, würde sie nachher einwilligen, mit ihm im gleichen Hause zu leben? Würde ihr Zeugnis nicht eine größere Macht besitzen als die Ansprüche, die er auf ihre Schwester hat?

Er überlegte eine Weile.

Sowohl, gab er schließlich zu; aber eine Frau würde nicht daran denken, diese Macht auszunützen.

Ein Weib in Verzweiflung denkt nicht an alles, sagte ich; denn wenn Ihre Theorie richtig ist, so müssen beide, sie und ihre Schwester, sich in der höchsten Ver-zweiflung befinden.

Er nickte, ohne zu antworten, und starrte mit ge-rungelter Stirn vor sich hin.

Ich hätte noch einen Widerspruch anführen können, der nicht zu beseitigen war, wenn ich damals schon darum gewußt hätte — aber ich besaß damals noch nicht das Tagebuch Drysdales.

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalsejzirkel, Foro 12,

gibt folgende gelesene Zeitschriften billigt ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Kr. 2.—, „Meggendorfer Blätter“ Kr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Kr. 3.—, „Reklams Universum“ Kr. 5.—, „Oesterreichs Illust. Zeitung“ Kr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Kr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigen Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Rödin sucht Posten in einem anständigen Gasthause. Anträge unter „Rödin“ an die Administration. 285

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administ. 283

Moderner Stephanie-Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. Adresse im „Deutschen Heim“. 288

Möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Via Ercole 13. 286

Schöne zentrale Lage, im 2. Stock. Kleine unabhängige Wohnung, aus zwei schön möblierten Zimmern bestehend — Eingang frei — prompt zu vermieten. Preis monatlich 60 Kronen. Auskunft direkt beim Hauseigen-tümer Karl Egner Weinkellerei, Via Besenghi 14. 276

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Via Creulanea 3 (Route Caue), hochparterre, Eingang im Garten. 269

Ein Seidenparavent, ein chinesisches Tisch eine Etager und mehrere chinesische Albums zu verkaufen. Via Siffano 41, parterre links. 279

Schön möbliertes Ballenzimmer, parkettiert, in ruhiger Lage, separierter Eingang, ist ab 16. Mai zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stock. 276

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gelsow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1. 1. Stock.

Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr. 149

Oesterreichisches Kursbuch, Fahrpläne der österr.-ung. zc. Eisenbahnen, Post- und Dampfschiffkurse. Sommerfahrplan.

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Madler).

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 Burget.

Binnen drei Tagen englische und französische Toiletten verfertigt aufs feinste

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556



Weitaus beste Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene Medaillen und Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoeber, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karls-gasse Nr. 11.

Frühstückstube

„ZUR KAISERQUELLE“

Via Arsenale Nr. 21.

Jeden Sonntag frische warme Fleisch-Hasché, sowie vorzügliches Pilsner Bier aus der ersten Brauerei in Pilsen.

Vorzügliche Weine. — Kaltes Buffet.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

4494 A. Rosenecker.

Advertisement for Steckenpferd Bay-Rum, featuring a logo with a horse and rider, and text describing the product as 'Das Original' and providing details about its quality and availability.

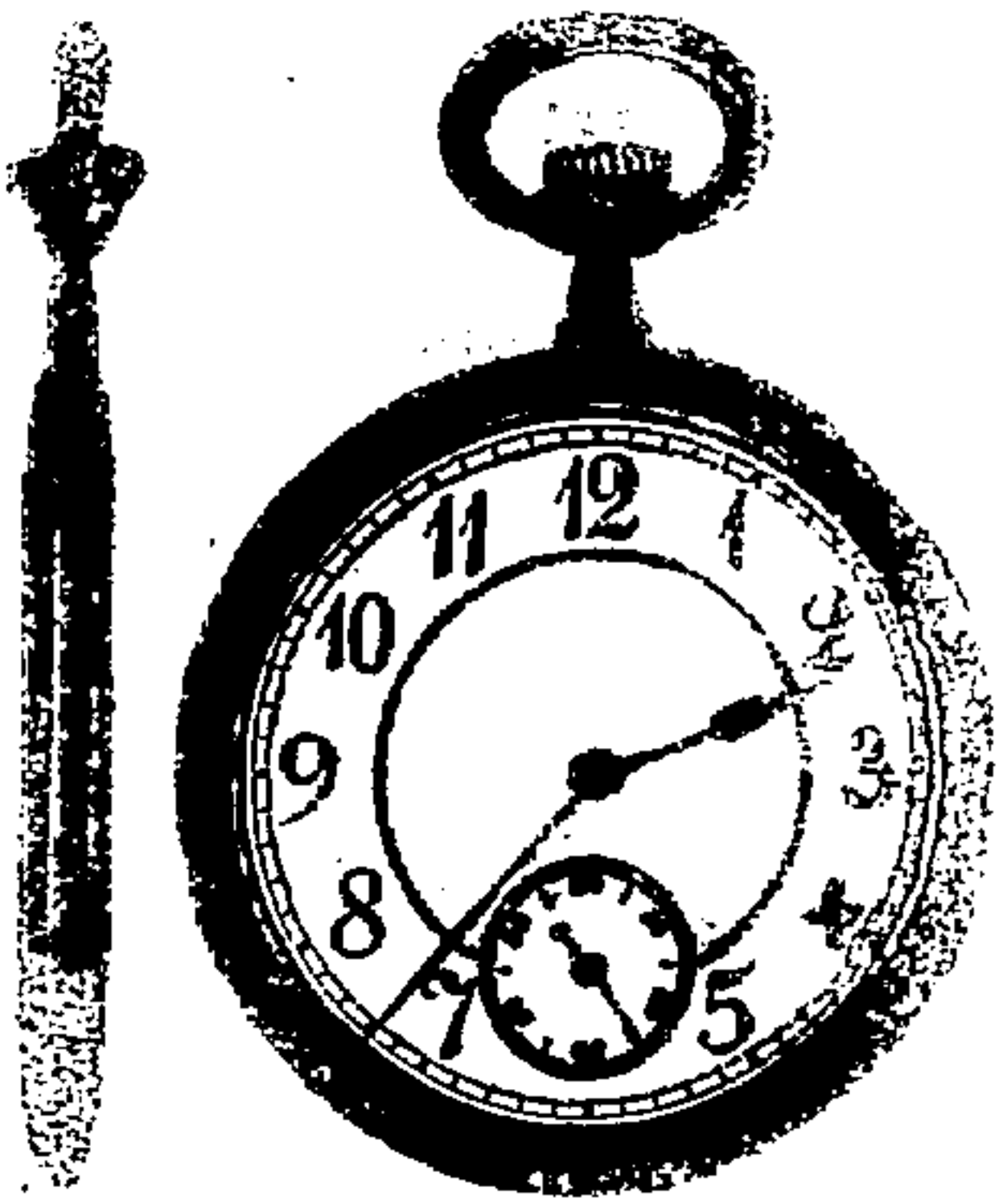
Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass.

Vorzüglihe Steirische und Kumpoldskirchner Weine.
 Ur-Deutädter und Prager Selbwaren.
 Frühstückstube Winhofer (nächst der Port' Aurea).

4116



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoi in ganz klein. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—



Probieren geht über Studieren!

Sorgfältige Studien

haben ergeben, daß Schicht-Seife in jedem Wasser — ob warm oder kalt, hart oder weich — rasch und stark schäumt; sie dringt leicht und intensiv in die Gewebe ein, löst den Schmutz überraschend schnell, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. Schicht-Seife ist vollkommen rein und frei von ätzenden Stoffen; sie wird seit Jahrzehnten in gleicher Qualität aus den besten Materialien hergestellt. Ihre Anwendung für jeden Reinigungszweck, für jede Art Wäsche ist ein Gebot der Klugheit und bedeutet für jeden Haushalt erhebliche Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. 4482

Mit „Keil-Sad“ streiche ich seit Jahren Den Fußboden — denn das heißt sparen; Und für Parletten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Balsig und Ehren reich ich nur Mit weicher Keil'scher Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbianten, so will's die Mob' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme pußt sie nur die Schuh, Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt.“

Stets vorrätig bei:

- Augusto Zuliani in Pola.
- Hame: F. Jechel, Drogerie.
- Ant: Mija Krpan u. Sohn.
- Luftkaplecolo: G. V. Dubna.
- S. Pietro-Braxza: F. Sindel.
- Robiguo: Giuseppe de Rescovi.
- Zebentico: Fausto Juchiofri.

4462

Zum bevorstehenden Eintreffen
S. M. des Deutschen Kaisers
 offerieren wir

4496

- Frackhemden
- Uniform-Kravatten
- Uniform-Handschuhe
- Uniform-Kragen und Manschetten
- Elegante Chemisettes und Manschetten-Knöpfe und alle einschlägigen Artikel.

Warenhaus FRÖHLICH & LÖBL, Pola, Via Sergia.

Acht erste Preise.



Tetra -Unterwäsche
 -Touristenwäsche
 -Sportwäsche

Patentiert.

Staatspreis.

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Patentiert.

Patentiert.

Acht erste Preise.

Stempelfarbkissen
 in allen Grössen zu haben bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf
 aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung
 verlorter Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
 auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu
4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse
 auf Wertpapiere und Goldwaren.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

3602